

Türmers Nachtgesang

♩ = 66

1. Ich hab' die Welt ver-las - sen und ste - he auf - dem Turm, — ich
 seh' den Tag sich nei - gen, die Er - de at - met aus. — Die
 heb ich mein Ge - mü - te in die - se kla - re Nacht — und
 will mein Licht an - zün - den wie ei - nen klei - nen Stern, — das

6
 kann die Ster - ne fas - sen und spre - chen mit dem Sturm. — Ich
 Stadt hüllt sich in Schwei - gen, die Men - schen gehn nach Haus. — Ich
 seh des Him - mels Gü - te in Mond und Stern ent - facht; — und
 soll dem Him - mel kün - den: wir war - ten auf den Herrn. — So

10
 ban - ne die Ge - spen - ster und le - be fern dem Spott. — Der
 hö - re lei - se Kla - gen im tie - fen Häu - ser grund, — Ge -
 in das dunk - le Grau - en fällt Trost und Ster - nen - licht — und
 schläft, ihr mü - den Bür - ger, in Gott sei eu - re Ruh, — dann

14
 Wind klopft an mein Fen - ster und spricht vom lie - ben Gott. —
 bet — und Flü che sa - gen aus ei - nem dunk - len Mund. 2. Ich
 fül - let mit Ver trau - en das mü - de An - ge sicht. — 3. Da
 deckt euch vor dem Wür - ger der Schild des Him - mels 4. Ich zu. —

1.2.3. | Schluss